

Kann ich verweigern, ökumenischen Religionsunterricht zu erteilen?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 14. Dezember 2019 21:00

Zitat von Schmidt

Darum gehts nicht. Klar kann es Gott geben. Es kann auch einen Karate-Tiger, ein Spaghetti-Monster, Space-Aliens oder Gullabullas geben oder wir sind in der Matrix. Warum soll eine von unzähligen Möglichkeiten, die alle nicht erfass- und nachweisbar sind, die richtige sein? Dass man nicht sicher sein kann, dass es etwas nicht gibt, ist noch keine hinreichende Rechtfertigung dafür, ein Unterrichtsfach zu betreiben, das als Kernaussage den Glauben an und die Unterwerfung unter einen nicht näher spezifizierten "Gott" propagiert.

Mit ebensolchen Argumenten habe ich als 13-Jähriger mit meiner Oma diskutiert. Sie meinte nur gelassen: "Du wirst schon noch erwachsen werden."

Nun bin ich unlängst erwachsen geworden und sehe es im Grunde nicht anders als damals, aber trage es nicht mehr wie eine Auszeichnung vor mir her und habe begriffen, dass gläubige Menschen derlei einfach nicht in Frage stellen bzw. auf diesem Auge blind sind (sein müssen).

Vielmehr interessiere ich mich für die Gründe, weshalb dem so ist. Es sind ja offensichtlich keine dummen Menschen; es handelt sich nicht um völlig begriffsstutzige Menschen, die nicht bis drei zählen könnten und denen man mal endlich die Welt erklären müsste. Diese unverschämte Hochnäsigkeit - die pubertär anmutet - habe ich mir abgewöhnt. Ich respektiere gläubige Menschen und gehe sensibel mit ihnen um. Ein reifer Mensch sollte zu soviel Weitsicht fähig sein; insbesondere dann, wenn er sich als aufgeklärt und wissenschaftlich in der ersten Reihe sitzend wähnt.